



Oben: Die Rabtaldirndl.
Links: Forum-Chefin Heidrun Primas.
Rechts: Ute Pinter, Impresaria für zeitgenössische Musik

GERY WOLF, KK (2),
 VERANSTALTER (8)



Leobenerin, die seit 1999 in Wien lebt, ist die Musik Lebensmittel. Aber wie auskommen ohne das? „Es ist eine echte Lähmung“, sagt die 53-jährige Musikmanagerin, „als ob ganz viel Schnee gefallen wäre, nur halt leider nicht so schön ...“ Aber die schwierige Situation verbindet auch, sie stehe mit vielen Leuten in Kontakt, man schmiede gemeinsam Pläne für später. Zum Beispiel für die 1998 gegründete internationale Ensemble- und Komponistenakademie „impuls“ (wieder im nächsten Februar). Oder für die „impuls“-Minutenkonzerte in Grazer Galerien, traditionellerweise Anfang Juni, „aber die sind freilich noch in Schwebe“.

Auch wenn sie jetzt wenigstens Zeit für das Klavierspielen und für Yoga findet: Die 51-Jährige bleibt eine Unruh. Und so tickt sie auch für die Wiener „Klangmanifeste“ weiter, die sie zu deren zehnjährigem Jubiläum erstmals auch in ihr „open music“-Programm in Graz integrieren wollte. Das Großprojekt

mit zeitgenössischer Musik (auch im Pendelbus), Diskussionen, Workshops und einer Ausstellung im esc medien kunst labor hätte vom 21. März bis 8. April stattfinden sollen. Und ein bisschen tut es das nun auch, denn fünf Konzerte wurden an den Tagen, an denen sie live zu hören sein sollten, für Streams konzipiert. Am 3. und 8. April hat man noch die Chance dazu.

klangmanifeste.at,
impuls.cc, openmusic.at

Rabtaldirndl

Für den Moment sah es aus, als wäre der Probenplan der 2003 gegründeten Rabtaldirndl auf erstaunliche Weise mit der Coronakrise kompatibel. Mitte März war der erste Probenblock für das Graz-2020-Stück „Die Stadt der Rabtaldirndl“ abgeschlossen, im Mai hätte mit dem zweiten Block fortgesetzt werden sollen, erzählt Gründungsmitglied **Gudrun Maier**. Heute ist klar: So schnell geht diese Krise nicht vorüber. Mitt-

lerweile sei das Projekt für das Grazer Kulturjahr in den September verschoben worden, was – abgesehen von der Produktionsleitung – vom gesamten Team mitgetragen werden kann. Andere Termine, wie eine für Juli geplante Spielserie mit dem Landflucht-Stück „Du gingst fort“ im Hoftheater Hainersdorf, sind längst abgesagt. „Mittlerweile glaube ich überhaupt nichts mehr“, sagt Maier mit Verweis auf die zeitliche Planungsunsicherheit in Coronazeiten. Zu den vielen Fragezeichen zählt auch „Ich, Tatortkommissarinnen“, eine Koproduktion der Rabtaldirndl mit dem Schauspielhaus Graz. Geplante Gastspiele, unter anderem in den Sophiensälen in Berlin, fallen der Coronakrise zum Opfer. Alternative, virtuelle Konzepte im Falle einer etwaigen Verlängerung der Ausnahmesituation seien noch im Ideenstadium, sagt die Schauspieler: „Warten wir ab, was nach Ostern kommt.“

dierabtaldirndl.wordpress.com

BACHMANNPREIS

Verwirrung nach Vorstoß von Wrabetz

Die Ankündigung von ORF-Boss Alexander Wrabetz, dass das Wettlesen um den Ingeborg-Bachmann-Preis doch – und zwar als digitale Veranstaltung – stattfindet, sorgte für Verwirrung. Die Stadt Klagenfurt, Mitveranstalter und Stifter des Hauptpreises, wurde über die Entscheidung ebenso wenig informiert wie die Sponsoren. Die Stadt werde das Preisgeld von 25.000 Euro zur Verfügung stellen, erklärte Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz, doch der Wettbewerb „kann und darf auf keinen Fall durch eine digitale Version ersetzt werden“. Die Gewährleistung des Veranstalters, den Bewerb 2021 in gewohnter Form auszurichten, müsse gesichert sein. **bachmannpreis.orf.at**

ANZEIGE



Foto: UM/J.N. Lackner

Museum online

Derzeit ist das Universalmuseum Joanneum zum Schutz Ihrer Gesundheit geschlossen. Wir sind jedoch weiterhin für Sie da und laden Sie herzlich dazu ein unser Online-Programm zu entdecken, mit unseren Vermittlerinnen und Vermittlern in Kontakt zu treten und unsere digitalen Kanäle zu besuchen. Schauen Sie vorbei unter www.museum-joanneum.at/online und genießen Sie unsere Museen von zu Hause aus!